

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 38

Titel: Großbritannien - quo vadis? (39 S.)

Von: Ulrike Seitz

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Großbritannien – quo vadis?**2.38****Teil 2: Politik****2.38 Großbritannien – quo vadis?**

Ulrike Seitz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ ihr Vorwissen zu Großbritannien aktivieren,
- ◆ wichtige wirtschafts-, außen-, innen- sowie kultur- und bildungspolitische Daten zu Großbritannien in einer Mindmap zusammenstellen,
- ◆ die Chronologie der bisherigen Brexit-Geschehnisse kennen,
- ◆ die wesentlichen Akteure in der Brexit-Frage und ihre Interessen einordnen können,
- ◆ verschiedene Gründe für das Austrittsvotum erläutern,
- ◆ das Abstimmungsergebnis analysieren,
- ◆ die Kernaussagen von Karikaturen zu möglichen Brexit-Folgen darstellen,
- ◆ die Bedeutung des Brexit für Großbritannien und die EU reflektieren,
- ◆ verschiedene Optionen für Großbritannien nach dem Referendum erklären,
- ◆ diese Optionen aus Sicht Deutschlands und der EU beurteilen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Länderporträt: Großbritannien</p> <p>Mithilfe eines assoziativen Einstiegs sollen die Schüler zum Thema „Großbritannien“ hingeführt werden: Verschiedene Fotos zeigen bekannte Persönlichkeiten aus Großbritannien, verschiedene berühmte Orte und Sehenswürdigkeiten – und auch einige typische Klischees. Die Schüler sammeln ihre Eindrücke und aktivieren gleichzeitig ihr Vorwissen.</p> <p>Darauf aufbauend werden zunächst gemeinsam einige Daten zu Großbritannien erarbeitet und mit Deutschland verglichen. Dann sollen arbeitsteilig und in Gruppen verschiedene Informationen zu Großbritannien zusammengestellt werden (Wirtschaftspolitik, Außenpolitik, Innenpolitik, Kultur- und Bildungspolitik), sodass sich ein ganzes Länderporträt ergibt. Dies erscheint wichtig, damit fundiert über die Brexit-Frage gesprochen werden kann.</p>	<p>→ Assoziationen zu Großbritannien/ M1a bis c (Fotos)</p> <p>💡 Lösungen/M1d und e</p> <p>→ Länderporträt: Großbritannien/M2a bis m (Texte)</p>
<p>II. Brexit: Chronologie, Akteure und Gründe</p> <p>Eine Chronologie der Geschehnisse macht deutlich, welche Vorgeschichte das Brexit-</p>	<p>→ Der Brexit – Vorgeschichte, Entscheidung, Folgen/M3a bis c (Chronologie)</p>

2.38

Großbritannien – quo vadis?

Teil 2: Politik

<p>Referendum hat und was sich seit der Abstimmung getan hat. Die Schüler sollen diese Chronologie auf den aktuellen Stand bringen, vor allem sollen sie aber kritisch reflektieren, welche Beweggründe und Interessen die einzelnen Akteure in der Brexit-Frage haben und hatten.</p> <p>Aus der Analyse eines Philosophie-Professors zum Abstimmungsergebnis wird deutlich, dass die mehrheitliche Befürwortung eines EU-Austritts durch verschiedene Ansätze erklärt werden kann.</p> <p>Die verschiedenen in der Debatte um den Brexit angeführten Argumente werden dann nochmals genauer unter die Lupe genommen und auf ihre Stichhaltigkeit untersucht. Hier soll den Schülern bewusst werden, dass in der Auseinandersetzung nicht immer mit lauten Mitteln gekämpft wurde. Sie sollen außerdem erkennen, dass zwar ökonomische Fragen im Vordergrund standen, aber auch andere Bereiche der EU-Politik (Rechtsfragen, Sicherheitspolitik etc.) nicht vernachlässigt werden sollten.</p>	<p>→ Die Gründe für den Brexit: Der Wutausbruch/M4a und b (Text)</p> <p>💡 Lösungsvorschläge/M4c</p> <p>→ Die Akteure und ihre Argumente/M5a bis c (Texte)</p> <p>💡 Lösungsvorschläge/M5d</p>
<p>III. Das Abstimmungsergebnis und seine Folgen</p> <p>Eine Analyse des Abstimmungsergebnisses zeigt, dass es in England und Wales eine Mehrheit für den Austritt gab, in Schottland und Nordirland aber nicht. Jüngere Menschen votierten eher für den EU-Verbleib als ältere, obere Gesellschaftsschichten eher als untere. Anhänger der konservativen Partei und besonders der EU-kritischen Partei UKIP waren klar für den Austritt, Anhänger der Labour-Partei und der Liberal Democrats mehrheitlich gegen einen Ausstieg aus der EU.</p> <p>Zwei Karikaturen beleuchten die möglichen Folgen eines Brexit. Die Schüler sollen die Bedeutung des geplanten Brexit aus verschiedenen Perspektiven (Großbritannien selbst und EU) reflektieren. Ein Text stellt verschiedene Optionen vor, die nun für Großbritannien im Raum stehen: vom „Norwegen-Modell“ über das „Schweizer Modell“ hin zum „Kanada-Modell“.</p>	<p>→ Wie haben die Briten abgestimmt?/M6 (Karte, Statistiken)</p> <p>→ Und nun? – Die Bedeutung des geplanten Brexit für die EU und für Großbritannien/M7a bis f (Karikaturen, Text)</p>

Großbritannien – quo vadis?**2.38****Teil 2: Politik**

Die Schüler sollen diese Optionen abschließend aus deutscher Sicht und aus Sicht der EU beurteilen.

Tipp:

- Kielinger, Thomas: Kleine Geschichte Großbritanniens, C.H. Beck, München 2016
- McCormick, John: Contemporary Britain, Macmillan Education, 3. Auflage, London 2012
- <http://www.bpb.de/internationales/europa/brexit/>
- <http://www.zeit.de/politik/ausland/referendum-grossbritannien-brexit-dossier>

Autorin: Ulrike Seitz, Studiendirektorin, geb. 1968, studierte Politologie, Germanistik und Anglistik an den Universitäten Freiburg, Heidelberg und Reading. Sie ist seit 1998 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Deutsch und Englisch am Helmholtz-Gymnasium in Karlsruhe. Seit 2005 ist sie Lehrbeauftragte für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe, seit 2008 Fachberaterin für Gemeinschaftskunde am Regierungspräsidium Karlsruhe. Zusammen mit Wolfgang Sinz gibt sie die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Farbige Bilder zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Sozialkunde/Politik → Politik.



2.38

Großbritannien – quo vadis?

Teil 2: Politik

Anmerkungen zum Thema:

„Ich war mein Leben lang Europäer. Dieser Tag war der schlimmste meines politischen Lebens. Für mich persönlich ist der 23. Juni 2016 fast so entsetzlich, wie der 9. November 1989 großartig war. Nun müssen wir Kraft sammeln, um zu verhindern, dass es quer durch Europa einen Domino-Effekt gibt, und damit es gelingt, dass England (Schottland ist längst auf einem eigenen Weg) eine liberale, offene europäische Gesellschaft bleibt und dass Europa sich weiter nach vorn bewegen kann.“ (zitiert nach: <http://www.sueddeutsche.de/> vom 25.06.2016)

So äußerte sich der britische Historiker Timothy Garton Ash nach dem **britischen Referendum zum „Brexit“**, bei dem sich die Mehrheit der Wähler für einen Ausstieg Großbritanniens aus der EU ausgesprochen hatte. Viele Menschen hatten zwar damit gerechnet, dass es einen knappen Ausgang geben könnte; dass aber tatsächlich für den Brexit abgestimmt wurde, überraschte dann doch die meisten Kommentatoren.

Wie konnte es zu diesem Votum kommen und was werden die **Folgen** sein? Darum soll es in der vorliegenden Einheit gehen.

Zunächst wird dafür ein **Länderporträt** Großbritanniens entworfen, um die derzeitige Situation des Staates besser einordnen zu können. Es soll deutlich werden, **welche politischen Akteure welche Interessen** in der Ausstiegsfrage vertreten und wie sie versuchten, diese durchzusetzen. Den Schülern soll dabei bewusst werden, dass die **Gründe für das Abstimmungsergebnis vieltalig** sind. Sie sollen mögliche **Optionen für Großbritannien** nach dem Referendum kennenlernen und diese aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.

Timothy Garton Ash spricht von einem **möglichen Domino-Effekt**. Wenn man sich Äußerungen z.B. des Rechtspopulisten Wilders anhört, scheint diese Befürchtung wahr zu werden:

„Der Chef der rechtspopulistischen niederländischen Partei für die Freiheit, Geert Wilders, hat nach der britischen Volksabstimmung ein EU-Referendum auch in seinem Land gefordert. ‚Bye bye Brüssel‘, jubelte er angesichts des Vorsprungs für das Brexit-Lager in Großbritannien heute auf Twitter. ‚Und die Niederlande werden die Nächsten sein!‘, hatte Wilders am Donnerstag im Fernsehsender Phoenix gesagt: ‚Man kann den Geist nicht mehr in die Flasche bekommen.‘ [...]“ (zitiert nach: <http://www.bz-berlin.de/> vom 24.06.2016)

Es bleibt zu hoffen, dass die **Europäische Union sich auf ihre Stärken besinnt** und diese offensiv nach außen vertritt. Nur so kann verhindert werden, dass weitere Staaten einen Ausstieg für sich in Erwägung ziehen.